

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 31 (1960)

Heft: 5

Buchbesprechung: Hinweise auf wertvolle Bücher

Autor: J.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise auf wertvolle Bücher

Helmut Schelsky: Die skeptische Generation — Eine Soziologie der deutschen Jugend.

Verlag Eugen Diederichs, Düsseldorf/Köln.

Die Jugend hat in der modernen Gesellschaft unzweifelhaft einen schweren Stand: sie wächst in ein mehr oder minder deutliches gesellschaftliches Chaos hinein, findet auf ihrem Entwicklungsweg eine Welt der Unsicherheit und Lebensangst und empfängt von den Erwachsenen keine tragfähigen Ziele und Ideale, die ihrem Leben einen tiefen Sinn geben könnten. Noch vor einer Generation hatte die Situation der Jugend völlig andere Aspekte; die Jugend nach dem Ersten Weltkrieg war aufgebrochen zu neuen Lebensformen, sie glaubt an eine menschenwürdige Zukunft, und wenn sich ihr Idealismus auch in den Verstiegenheiten der Jugendbewegung und in gelegentlich verworrenen Opposition erschöpfte, so gab es doch eine grosse Zahl junger Menschen, die an der sozialen und politischen Problematik der Zeit regsten Anteil nahm und sich als mitverantwortlich für den Aufbau der gesellschaftlichen Welt fühlte. Diese Jugend, der ein sozialer und zum Teil humanitärer Elan eigen war, ist heute selten geworden: Schelsky nennt die jetzige Jugend eine «skeptische Generation» und will mit diesem Ausdruck andeuten, dass der heutige Jugendliche nicht mehr die Kraft und den Einsatz zum Anstreben überindividueller Werte besitzt. Was hauptsächlich noch der Jugend in der Nachkriegszeit vorschwebt, ist das Leitbild der «Verhaltenssicherheit», das heisst, eine mehr oder minder oberflächliche Anpassung an die bestehenden Gesellschaftsstrukturen, womit ein «frühzeitiges Erwachsensein» eintritt, welches durchaus nicht zum Vorteil der scheinbar «angepassten» Persönlichkeit wird. Spektakuläre Entartungsscheinungen wie das sog. Halbstarkentum verweisen auf weniger aufdringliche und viel wichtige Substanzverluste, die geflissentlich übersehen werden — in Wirklichkeit sind die Fehlentwicklungen der Jugend nur Spiegelungen unserer chaotischen Erwachsenenwelt, und alles Klagen und Lamentieren über die «heutige Jugend» fällt auf uns Erwachsene zurück, die es zugelassen haben, dass Freiheit und Humanität zu fragwürdigen Begriffen wurden. — Schelskys Buch ist ein aufschlussreicher Beitrag zum Verständnis der jungen Generation.

J. R.

Praxis der seelischen Hygiene — Erfahrung und Experiment.

Herausgegeben von H. Meng. Benno Schwabe Verlag, Basel.

Dieses in zweiter Auflage erscheinende Sammelwerk enthält psychohygienische Arbeiten bekannter Autoren, die sich vor allem für den prophylaktischen seelischen Gesundheitsschutz einsetzen. Der Herausgeber Heinrich Meng, ehemals Professor für Psychohygiene an der Universität Basel, hat um sich repräsentative Mitarbeiter geschart, die berufen sind, über ihre Spezialgebiete Auskunft zu geben. André Repond berichtet unter dem Titel «Ein praktischer Versuch in Psychohygiene» über die von ihm geleitete medico-psychologische Organisation im Kanton Wallis; Jean Wintsch in einer mehr theoretisierenden Abhandlung unter-

sucht die «Psychohygiene sozial schwieriger Kinder und Jugendlicher», wobei er unseres Erachtens die Bedeutung des Milieus für die Entstehung der Asozialität und Schwererziehbarkeit bei weitem unterschätzt — vieles, was früher leichtfertig unter die Kategorie «angeborene Unerziehbarkeit» eingereiht wurde, hat sich bei genauerer Untersuchung als grobe Milieuschädigung erwiesen und ist dementsprechend durch Heilerziehung weit besser korrigierbar, als sich die «Konstitutionalisten» träumen liessen. — Hans Zulliger berichtet über «Seelischen Gesundheitsschutz in der Schule» und Oskar Pfister über die «psychohygienische Aufgabe des theologischen Seelsorgers»: besonders die letztere Arbeit erscheint uns sehr aufschlussreich, indem Pfarrer Pfister die sehr beherzigenswerte Forderung erhob, dass jeder Pfarrer eine psychologische Grundschulung haben müsse, um nicht «über die Köpfe seiner Gemeinde hinweg» Theologie zu verkündigen, anstatt den Menschen in ihrer konkreten Not beizustehen. — Abhandlungen von W. Morgenstaler, Heinrich Meng und Berthold Stokvis beschliessen den Band, der zu den Standardwerken der psychologischen Literatur gehört.

Beihefte zur Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie. Heft 1: Annemarie Dührssen — Heimkinder und Pflegekinder in ihrer Entwicklung. Heft 2: Das Schulkind und seine Schwierigkeiten. Heft 3: Erika Geisler — Das sexuell missbrauchte Kind.

Verlag für medizinische Psychologie Göttingen.

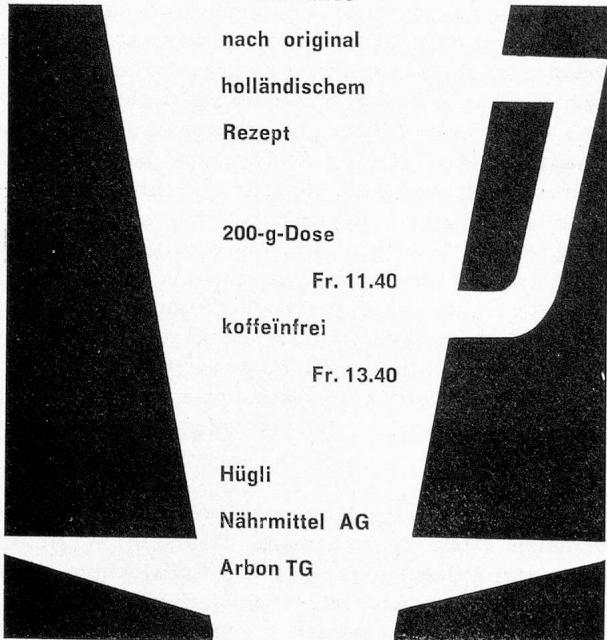
Die als Beihefte zur repräsentativen deutschsprachigen Zeitschrift «Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie» erschienenen Abhandlungen geben einen Querschnitt durch wichtige Fragen der kinderpsychologischen Forschung. Annemarie Dührssen, bekannt durch ihr hervorragendes Buch «Psychogene Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen», untersucht die Entwicklungsbedingungen bei Pflegekindern, wobei sie auf wichtige Faktoren wie Hospitalismus, Entwicklungsrückstände, Schulleistungen, moralische Entwicklung usw. sorgfältig eingeht. Die Arbeit ist nicht nur als blosser «Bericht» abgefasst — die Verfasserin macht auch wertvolle Vorschläge für die Bessergestaltung des Heimmilieus, von der in psychischer Hinsicht für die Pfleglinge ausserordentlich viel abhängt. — «Das Schulkind und seine Schwierigkeiten» wird in einer Vortragsserie des Deutschen «Psychagogen-Verbandes» erörtert: als Psychagogen werden jene neuen Berufsleute bezeichnet, die vornehmlich mit der Anwendung der psychologischen Erkenntnisse auf die «Seelenführung», und dies bedeutet naturgemäß auch Jugendführung, beschäftigt sind. Wie nützlich Psychagogik im Alltag und in der Schule sein kann, wird aus den gesammelten Referaten sehr deutlich — wo die normale Pädagogik nicht ausreicht, ist Psychagogik nicht nur nützlich, sondern meistens unentbehrlich. — «Das sexuell missbrauchte Kind» wird in der Abhandlung von E. Geisler in seiner psychologischen und juristischen Bedeutung untersucht — man weiss, wie häufig sexuelle Delikte an Jugendlichen sind und wie Probleme und Störungen daraus erwachsen. Es ist verdienstvoll genug, auf diese Zusammenhänge hinzu-

M O C C O N A

der echte
Sofort-Kaffee
nach original
holländischem
Rezept

200-g-Dose
Fr. 11.40
koffeinfrei
Fr. 13.40

Hügli
Nährmittel AG
Arbon TG



Für Ihre Gesundheit



Schwarz J. ECKER

PHAG - VITAMIN - NÄHRHEFE

erhöht Ihre Widerstandskraft, stärkt
Ihr Nervensystem

Phag-Vitamin-Nährhefe ist eine unentbehrliche Ergänzung Ihrer Nahrung, weil sie wie kein anderes Nahrungsmittel reich ist an Vitamin B, freien Aminosäuren, besonders Glutathion, Lezithin und Mineralstoffen. Sollte in keinem Haushalt fehlen



FABRIK HYGIENISCH-
DIÄTETISCHER NÄHRUNGSMITTEL
GLAND (WAADT)

2



Henkel + Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Tel. (061) 81 63 31

NATRIL OMAG zum Waschen und Kochen;
DILO zum Vorwaschen stark beschmutzter Wäsche;
PURSOL (OXYL) zum Bleichen.

Das HENKEL-Programm für moderne Waschautomaten bewährt sich glänzend: frische, duftige Wäsche, maximale Gewebeschonung, einfach und wirtschaftlich.

Für moderne Automaten...
**NATRIL OMAG,
DILO, PURSOL**

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unsere Laboratorien sind auf diesem Gebiet führend. Henkel-Wäschereifachleute stehen zu Ihrer Verfügung, wenn es besondere Probleme zu lösen gilt. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

weisen, auf dass sich Eltern und Erzieher ihrer Verantwortung bewusst werden — sexuelle Delinquenz beleuchtet wie unter einem Vergrösserungsglas die Misstände unserer Sexualerziehung überhaupt, deren Heimlichtuerei und Verdrängungstendenz zu allen möglichen Entartungen führt.

Samuel Smiles: Charakter macht den Menschen

Gebr. Rigggenbach-Verlag, Basel. Preis Fr. 3.75.

Sich zu einer eigenen, geistig unabhängigen Persönlichkeit entwickeln, das ist das Ziel all derer, die ihr Leben voll entfalten und nicht im Schatten anderer verkümmern möchten. Um bei diesem Vorhaben erfolgreich zu sein, ist die Kenntnis um das, was den Charakter beeinflusst, ihn schwächt oder stärkt, wesentlich. — Smiles versteht es, dieses Wissen in einfacher und klarer Form und durch zahlreiche lebensvolle Beispiele belegt, so darzutun, dass die unmittelbare Anwendung im Alltagsleben jedem möglich wird. WZ.

Sören Kierkegaard: Abschliessende unwissenschaftliche Nachricht.

Verlag Eugen Diederichs, Düsseldorf/Köln.

Die moderne Existenzphilosophie beruft sich immer wieder auf ihre beiden Ahnherren Kierkegaard und Nietzsche, von denen sie gelernt hat, die Probleme des menschlichen Lebens konkreter und lebensnäher zu erfassen: und in der Tat haben diese beiden Denker des 19. Jahrhunderts im Gegensatz zu ihren spekulierenden Zeitgenossen mit dem ganzen Einsatz ihrer Existenz um die entscheidenden Wahrheiten ihres Denkens gerungen. Beide Philosophen entstammten einer streng religiösen Erziehung, und ihre geistige Existenz liegt im Spannungsbereich von Glauben und Wissen, innerhalb dessen sie mit vorbildlicher Kompromisslosigkeit Lösungen anstrebten, aus denen heraus der moderne Mensch den Forderungen der Zeit und der Zukunft gerecht werden könnte. Im Falle Kierkegaards wurde mit grösster Eindrücklichkeit die Glaubensfrage des neuzeitlichen Menschen als «existenzielles Problem» beschrieben: im Gegensatz zu seinen orthodoxen und liberalen Zeitgenossen hat Kierkegaard gewusst, dass es keine Sicherheit und Gewissheit im Glauben gibt, sondern dass das Glauben ein Abenteuer und Wagnis ist, das einer Fahrt ins Ungewisse gleicht. Hier versagen alle Beweise und Dokumente, die doch immer nur menschliche Meinungen, Auffassungen und historische Ueberbleibsel sind; daher sieht sich der einzelne Mensch auf eine Selbstvergewisserung angewiesen, zu der ihm jedoch — da der Gegenstand seines Glaubens nie eigentlich erfahrbar wird — fast alle Hilfsmittel fehlen. Kierkegaard ist äusserst radikal in der Aufdeckung der falschen Glaubensgewissheiten, mit denen sich die Kirche, im Bewusstsein ihrer Macht über den Menschen, jahrhundertelang zufriedengab — er lässt, wie vor ihm schon Kant, keine Gottesbeweise gelten, zweifelt alle Ueberlieferung und jede vor-eilige Glaubensbereitschaft an, die sich gerne den menschlichen, allzumenschlichen Wünschen fügt; für ihn ist dann der Glaube ein «Sprung», der den Gläubigen im Schwebzustand der Ungewissheit belässt, da sich jede absolute Wahrheit dem menschlichen Zugriff entzieht. — Die «Unwissenschaftliche Nachricht» ist ein Buch, das grossen Einfluss auf das moderne Denken ausgeübt hat.

Für

Gewächshäuser

Frühbeetfenster

Heizungen

Gärtner-Artikel

ist

bacher

seit Jahrzehnten die Vertrauensfirma

Bacher AG Reinach-Basel

Telefon (061) 82 50 51

Wie soll der ideale Lehrer sein?

«Wie wünscht ihr euch den Lehrer?» so lautete die Frage, die eine amtliche Untersuchungskommission an Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Orten *Belgiens* richtete. Viele interessante Antworten wurden von den Jungen und Mädchen gegeben. Einige Beispiele. Der ideale Lehrer . . .

. . . muss es verstehen, sich Respekt zu verschaffen, aber nicht durch Bestrafungen und Arrestteilungen, sondern indem er sich zum Freund der Schüler macht!

. . . muss vollkommen gerecht sein und in der Klasse keinen Schüler haben, den er bevorzugt!

. . . muss sich bei den Schülern soviel Vertrauen erwerben, dass sie keine Angst haben, ihn um zusätzliche Erklärungen und Erläuterungen zu bitten!

. . . muss für die weniger begabten Schüler Verständnis zeigen!

. . . muss eine Sache auf verschiedene Arten deutlich machen, denn nicht jeder Schüler begreift auf die gleiche Art!

. . . muss stets von gleicher freundlicher Stimmung sein ohne langweilig zu wirken!

. . . muss alle Schüler der Klasse im Auge behalten und sich sowohl um die Besten als auch um die «Nachzügler» kümmern!